

Wer bist Du und vor allem wo?

Der leise fragt
ob er für mich beten darf
der seine Hand auf meine Schulter legt
Wie ein Freund, der mich trägt
und dann ein sanftes Gebet spricht
als hätte es der Himmel geschrieben
der all meine inneren Gedanken
nach außen bringt
gütig, freundlich, lächelnd

Der nicht beleidigt ist,
dass ich mich nicht daran erinnere,
dass diese Güte und Freundlichkeit
schon im letzten Jahr da war
nur
Güte Gnade und Barmherzigkeit
strömen aus Dir
Freundlich ist Dein Blick
fast fröhlich,
als würdest Du einem guten Freund
nach langer Zeit wieder begegnen
Du bist da
Du siehst mich,
während ich unruhig auf und ab laufe und
still bete, dass alles gut geht
Du siehst,
wie ich gegen Windmühlen kämpfe und
sagst kein Wort
Du lässt mich sein

Wer bist Du und vor allem wo?

Deine Augen sind klar und sanft
Dein Blick
mir zugewandt

Du nimmst mich wahr
und in dem Moment,
als alles in mir zerbricht
und das Mosaik zerfällt
stehst Du auf und fragst
Darf ich für Dich beten?

und dann betest Du
das Gebet,
dass der Himmel geschrieben hat
keine großen Worte,
die braucht es nicht,
nur diese Sanftheit dieses zugewandt sein.

Der Himmel braucht keine Worte
kein rezitieren, lamentieren,
philosophieren, proklamieren
sondern einfach sein,
erkannt sein,
ohne sich zu kennen,
wiederzuerkennen

freundlich lächelnd a
fast fröhlich Dein Blick
immer wieder
jeden Tag

Wer bist Du und vor allem wo?

Du bist da
ob ich Dich sehe oder nicht
ob ich achtlos an Dir vorbei rase
in der Hektik des Alltags
Du schaust hoch
und aus Deinem väterlichen Gesicht
kommt mir ein Strahlen entgegen
dessen seinesgleichen gesucht werden muss.

Wie schön, dass es Dich gibt
und
Du
ohne jedweden Anspruch
verschenkst,
was Du hast.

Danke für das Gebet,
dass der Himmel geschrieben hat